

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 13

Artikel: Verrenkungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir haben uns nicht getäuscht. Wie könnte sich übrigens der Nebelspalter täuschen. Der Reichtum an Geist in unserer Leserschaft hält nicht nur an: er entwickelt sich sogar. Wir werden daher nicht versäumen, in kürzester Frist mit neuen Problemen an unsere Leser heranzutreten. Einer von ihnen hat nicht umsonst in einem Schreiben angedeutet, daß wir auf diese Art mehr zur Bildung beitragen als — nein, wir wollen doch lieber nicht verraten, wen der Mann, der es mit uns besser meinte als mit andern Leuten, zum Vergleich herangezogen hat. Die ersten Lösungen folgen hier in der Reihenfolge, wie sie nach dem Poststempel aufgegeben wurden. Der Rest wird in der nächsten Nummer folgen. Vielleicht haben wir bis dahin auch die neue geistige Freiübung für unsere Leser bereit. Grüezi.

Min Ma und ich han welle is Kino, un was meinets, was mer eus a der Kasse gseit hätt? „Ghomet morn Frauili un Ma, 's ken ball feini Lüt mer inne, so voll isch.“

Min lieber Fründ, i ha Dir könne glückli es Billet zu Rien-Gi ga retten, rauche rot i Dir aber dört nüd.

Annonce: Wer verhaucht schöne Zapetrolle — um — königliche Gemächer zu verkläben? Kranichi

Bierzg Kappe chost e Wurst nach Mas, ken Balleron meh git's für das. Burt.

Er hät sogar mit siebe Mas ken Ballon. Konf.

Du Ma, s'ken ball Zit si zum heigo! Berg.

Herrgott, hät die Maske en Ballon.

Eusers Maitli tut amigs de Mistchübel uf der Treppe trole, um Königs überunne z'ärgere. Wu. u. R.

S ha gmeint i wüße nüd, aber z'un Glück, 's fällt mer doch no ebbes i uff die Verrenkige vom Nebelspalter.

's sufft i dem Mas ken bald so wie Du, hätt die Alt gester gseit. Ries

Sid f'ihri Goose verhäratet händ, gend s' Wilemas ken Ball meh.

De Müller hätt gestern en bannerige Aff heitreit.

Es brennt im Theater, de Bume rennt, sini Luci ga rette, en Raucher wie-ner fürcht sich vor em Füllir nüd.

Es tät mänge gern in en Göllegumpe trole, um König z'werde. amr.

Am Berlinerabend hatte meine Maske 'n Ball-kostüm getragen, das vom Preis-komitee als schönster Badeanzug prämiert wurde!

Wo de Familie Garrett händ g'hürotet: d'Anni Garrett en Spieler, d'Julia Garrett en Säuser und Mici Garrett en Raucher! Febo

Vor em Bataillon lauft der Adjutant, hinte chunt der Hauptme uf em Kopf; dafür ghört dem Erstern en Banner. Döwald



H. Danioth 23.

Mistgabel als Antenne

In Langenthal händs gestern en Bannerschwinger gha.

Marie hätt in Kamer un Glück! 's fallt ihr net i hei z'ko. Bdr.

Du wirscht alliwil blasierter, Thomas, ken Ball ischt der esäng meh fürnehmgnueg!

Nee, meine liebe Schwester, nee, n' Banner führt die Schweiz noch nicht zur See!

Ich wünsch der zur Skitour nach Sedrun Glück. 's fallt der goppel det obe bei Lauvi ufs Gniß!

Es lies no mänge öppe e patriotische Red über sini Lippe trole, um König vo Griechenland z'werde. W. e.

Uesen Staatscharre

Uesen Staatscharre isch doch e läzi Garette, 'n Rauch, er isch nöd zum beschrybe, entwickelt er, und stinke tuet er, wi ä so 'nes warm Us, ken Balkanbewohner haltet das me us; und Benzin brucht er, und g'schmiert sy mues er, das

me's begryst, wenn dä Bundesrot all Tag bim Petrus afroget, ob nöd dä guet alt Petr „oleum“ köni go rägne cho lo. Aber dä Petrus hätt gseit, mä söllid das Del neh, wo d'Zürcher öppe am Suet heigid, und er hätt rächt, do bettid au dia z'Basel, z'Genf und z'Zhu un Glück, 's fallt id denn gab weniger in Stroßegrabe.

Am Beschte aber wäts, mä würde dä ganz Charre vergante, gäb em Bundesrot 's Gäld und würdi säge: „Do! Spring! Und mit dem Gäld chausfer 'nen Bahnerwerbs Anteilshy!“

Trinkä mit Mas, ken Ballon git das!

Der Fußballspieler: „Du Thomas, ken Ball bring' ich hüt is Goal!“

Dä Papscht hot gestern en Bann erlasse!“

Di freiwillig Füllirwebr. Was wen au Si ga rette, n' Raucher stickigsanfall chömmet Sie höchstens über.

Vertrait einä fei gueti Zigarre, denn rauch er au nöd, foscht mönds-n verscharre.

(Fortsetzung folgt.)